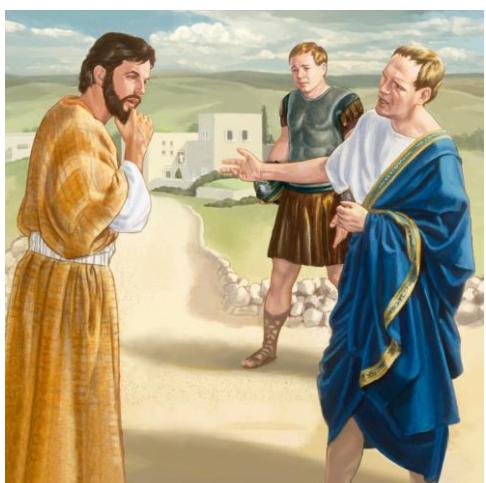


Ein römischer Offizier

(Lukas 7,6)

Eines Tages, als Jesus seine Rede beendet hatte, ging er in die Stadt Karfarnaum, wo ein römischer Offizier lebte. Römische Soldaten waren bei den Juden verhasst, aber dieser Römer war anders. Er war freundlich zu den Einwohnern. Eines Tages wurde sein Diener krank. Als der Offizier hörte, dass Jesus in der Stadt war, fragte er seine jüdischen Freunde, ob sie Jesus bitten könnten, den Mann zu heilen. „Komm bitte“, baten die Freunde Jesus. „Dieser römische Offizier verdient deine Hilfe. Er ist ein guter Mann. Er gab uns Geld zum Bau einer Synagoge.“ So war Jesus einverstanden und folgte ihnen zum Haus des Offiziers.



Sie hatten das Haus fast erreicht, als andere Freunde des Offiziers ihnen entgegenkamen. Die Freunde sollten Jesus bitten, nicht in das Haus des Römers zu kommen. Er dachte, er selbst sei nicht gut genug, Jesus in seinem Haus zu empfangen oder mit ihm zu sprechen. Er war überzeugt, sein Diener würde gesund werden, wenn Jesus nur ein Wort sprach. Jesus war erstaunt. Er richtete sich an die Menschen, die ihm folgten: „Ich habe nie einen Glauben wie diesen gesehen“, sage er, „nicht einmal unter den Juden.“ Dann ließ er dem Offizier ausrichten: „Was du geglaubt hast, wird geschehen.“ Als die Boten des Offiziers zurückkamen, fanden sie den Diener wohllauf, so wie Jesus es versprochen hatte.